

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

[Beitrag]

[urn:nbn:de:bsz:31-338315](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-338315)

Solche Reden wurden laut. Aber ins Gesicht waren alle dem Besitzer des Heidenbuckels freundlich. — Jeder dachte im Geheimen, einmal etwas von ihm zu profitieren. Und dann mußten sie doch auch anerkennen, daß der Umbruch des Edlandes viel Verdienst in die Gegend bringe. Die Bauersmänner leisteten ja freilich schwere Arbeit für die Goldstücke, die ihnen an den Zahltagen zurollten.

Aber die Bestimmung des Neugrundes waren die verschiedensten Gerüchte im Umlauf. Die einen behaupteten, die Kienholze wollten einen landwirtschaftlichen Niesenbetrieb schaffen, das alles in den Schatten stellen sollte was die Bauern zu leisten vermochten. — Andere meinten, da seien sie viel zu geschäftig dazu, sich eine solche Schinderei auf den Hals zu laden. Das sei nur darauf angelegt, recht viel Geld zu erwerben. Wenn der alte Bucherer seine Million verzehnfacht habe, so werde seine Freude am Heidenbuckel schon nachlassen. Dann würde er sich mit samt dem Jungen auf den Geldsack setzen und die Bauern könnten das erschlossene Neuland bewirtschaften.

Diejenigen, die das große Kulturwerk des alten Kienholz ins richtige Licht setzten, die seine großen Verdienste um die Allgemeinheit lobten, zählten zu den Ausnahmen. Und wo sie ihre Stimmen erhoben, kam immer der Trumpf darauf: der reich gewordene Gärtner müßte doch ein dummer Teufel sein, wenn er sein Geld der Mitwelt zu Lieb aufs Spiel setzen wollte.

Das Kienholz'sche Werk gedieh glänzend. — Die erste Ernte stand vielversprechend im Feld. — Da sich immer neue Arbeitskräfte meldeten, konnte die Notharbeit auch in den Sommermonaten fortgesetzt werden.

Der kleine Karl: Mama, darf mich der Lehrer strafen für das, was ich nicht tue?

Mutter: Nein, mein Kind.

Karl: Dann brauche ich auch meine Nebenabgabe nicht zu machen.

Mutter: (streng): Merk' Dir ein für allemal: wer zwei Pfennig wegnimmt, ist genau so schuldig wie der, der zwanzig Mark stiehlt.

Junge: (bei Seite): Wenn ich das gewußt hätte, hätt' ich zwanzig Mark genommen.

Die Einteilung der Siedelung in Einzelanwesen erforderte viel Kopfzerbrechen.

„Wenn wir große Anwesen machen, so erreichen wir den Zweck nicht, mit unserem Unternehmen, Minderbemittelten aufzuhelfen. — Ich dachte immer an zwei bis drei große Güter, von denen ich eines übernehmen könnte. — Mein Vater dagegen ist für weitgehendste Teilung. Ihm schwebt eine Gärtnerkolonie vor, die nach seiner Meinung, so nahe bei der großen Stadt, die beste Entwicklungsmöglichkeit hätte. Er ist ein erfahrener Mann. Er hat den Heidenbuckel entdeckt, und wenn er seine reiflich ausgedachten Pläne auseinandersetzt, kann man ihm nicht widersprechen!“ erläuterte der junge Kienholz einem Fremden, der gekommen war, die großartige Odland-Umwandlung, von der die Zeitungen des ganzen Reiches berichteten, zu besichtigen.

„Wenn genügend Wasser vorhanden, oder heizubringen ist, dann Gärtnerei — ja. Aber machen Sie nicht den Fehler, die Grundstücke zu klein auszutheilen. Unter dreißig bis fünfzig Morgen sollten sie nicht gehen. — Dann können, neben der Gärtnerei, doch auch landwirtschaftliche Betriebe in Betracht kommen. Lauter Zwergwirtschaften einzurichten dürfte nicht zu empfehlen sein“, entgegnete der Besucher, der im Siedlungsweesen wohl bewandert war.

Wie eine Wallfahrt gieng aus weitester Ferne dem Heidenbuckel zu, so daß bald ein eigener Beamter zur Führung der Fremden bestellt werden mußte.

Schon im zweiten Jahre wurde mit der Einteilung der Siedelung begonnen. Auch der Häuserbau wurde in Angriff genommen.

Viel, viel Odland liegt noch im deutschen Reich, aber selten sind die findigen Männer von der Sorte des

Matthias Kienholz.

## Humor.

Ein Geizhals fügt einem Briefe folgendes Postscriptum bei:

„Sie werden entschuldigen, daß ich dieses Schreiben zu frankieren vergaß, aber es befand sich bereits im Kasten, als ich daran dachte.“

A: Wie geht es Deiner Frau?

B: Gut, von Zeit zu Zeit macht ihr der Kopf viel zu schaffen.

A: Nervöse Kopfschmerzen?

B: Das nicht; aber sie will alle vier Wochen einen neuen Hut.